

Erasmus Final Report

Auslandsaufenthalt an der Rijksuniversiteit Groningen Sommersemester 2022

1. Vorbereitung

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester in den Niederlanden liefen zunächst etwas holprig und unter erschwerten Bedingungen im Winter 2020/21 inmitten der Corona Pandemie an. Da man seit Beginn der Pandemie nicht sicher sagen konnte, ob ein Auslandsaufenthalt in einigen Monaten überhaupt möglich sein könnte, war Flexibilität gefragt. Nachdem es mir persönlich dann im Wintersemester 2021/2022 zu riskant war, habe ich mich dafür entschieden, das Auslandssemester nach hinten ins Sommersemester 2022 zu verschieben. Von Seiten beider Universitäten ging das unter den gegebenen Umständen relativ problemlos.

Nachdem dann in Bremen alle weiteren Formalitäten geklärt waren, setzte sich frühzeitig auch die Uni in Groningen mit mir in Verbindung, und der weitere Ablauf wurde verständlich dargelegt.

2. Formalitäten im Gastland

Die allgemeinen Formalitäten für deutsche Studierende in den Niederlanden sind verhältnismäßig relativ simpel. Da man an jeder Ecke (selbst auf dem Markt) mit normaler EC Karte zahlen kann, wird einem einiges erleichtert. Aufenthaltsgenehmigungen etc. fallen für EU Mitglieder ebenso weg, weswegen sich für mich keine weiteren Schwierigkeiten ergaben. Für die sogenannte Registrierung muss man sich in der Stadt nur einmal anmelden, auch dies ist nach einmal Nachlesen sehr verständlich.

3. Informationen zur Partnerhochschule

Mein Leben in Groningen hat sich größtenteils am Zernike Campus abgespielt, welcher etwa 10 Fahrradminuten vom Stadtzentrum entfernt liegt. Alles ist gut ausgeschildert, man sollte sich allerdings darauf einstellen, dass die Busverbindungen zum Campus eher dürftig sind und dieser mit den öffentlichen Verkehrsmitteln generell schwierig zu erreichen ist – Fahrrad oder Auto funktionieren hier auf jeden Fall besser. Ebenso wie an allen anderen Unis auch, ist es sehr ratsam die Orientierungswoche zu besuchen. Ich persönlich habe dort, z.B. auf der Campustour, die allermeisten meiner Freunde kennengelernt. Es gab viele verschiedene Aktivitäten, die während

dieser Woche organisiert worden sind, und ich habe mich gut aufgehoben gefühlt. Theoretisch gab es auch ein sogenanntes ‚Buddy‘ Programm, zu dem ich mich, so wie einige andere auch, angemeldet hatte. Leider verlief dies eher erfolglos, da die uns zugeordneten ‚Buddies‘ (also quasi Paten) sich teilweise nicht bei uns gemeldet haben oder etwas unternehmen wollten. Grundsätzlich ist die Idee des Programms natürlich empfehlenswert.

4. Kurse

Geeignete Kurse zu finden war zumindest für meinen Fachbereich kein Problem. Es gibt eine extra Seite von der RUG, auf der alle wählbaren Kurse für Austauschstudierende aufgelistet sind:

<https://www.rug.nl/ocasys/rug/vak/showpos?opleiding=4666>

Auch der Wechsel einiger meiner Kurse zur 2. Periode hin, war kein Problem. Ich würde allerdings im Schwerpunkt Finanzen darauf achten, dass man wirklich alle Vorkenntnisse hat, die man für die jeweiligen Kurse benötigt. Teilweise war das Niveau in Groningen ein ganz anderes als ich es von den Kursen in Bremen gewohnt war, und es musste viel nachgeholt werden, um erst einmal auf den Stand der niederländischen Studierenden zu kommen.

5. Unterkunft

Die Wohnungssuche in Groningen war, wie ich aufgrund anderer Erfahrungsberichte schon erwartet hatte, eine kleine Katastrophe. Ich habe sehr früh angefangen zu suchen, was meiner Erfahrung nach aber eigentlich nichts bringt, da noch fast niemand 2 Monate vor Semesterende/Semesterende Anzeigen hochlädt, sondern in den meisten Fällen wirklich erst ab einem Monat vorher abwärts. Ich habe größtenteils über Facebook-Gruppen gesucht und unzählige WG Bewerbungen geschrieben. Hierbei würde ich immer empfehlen, aussagekräftige Texte und Bilder zu schicken, da auf ein Zimmer Hunderte von Bewerbungen kommen. Nachdem mir geschätzt in 90% der Fälle gar nicht geantwortet wurde, hatte ich irgendwann großes Glück und habe eine tolle Wohnung mit einer anderen deutschen Studentin gefunden. Diese lag in Vinkhuizen, einer etwas ruhigeren Gegend, dafür direkt zwischen Uni und Innenstadt. Dort habe ich minimal mehr gezahlt als meine Freunde in diversen SSH Studentenwohnheimen, und hatte dafür eine sehr moderne 3-Zimmer Wohnung für das halbe Jahr. Die SSH Gebäude hingegen waren teils sehr

heruntergekommen, weswegen ich mir genau anschauen würde, welches für einen selbst passend wäre, falls man sich dort ein Zimmer suchen möchte.

6. Nach der Rückkehr

Das Transcript of Records zu beantragen war sehr unkompliziert, da man hierfür einfach nur ein Online Formular ausfüllen muss, und die Bescheinigung im Anschluss ein paar Tage später per Mail zugeschickt bekommt. Falls man noch vor Ort ist, kann man es auch in der Uni abholen. Alles Weitere war in Mobility Online ersichtlich, weswegen es nach Beendigung des Auslandsaufenthaltes keine weiteren Komplikationen o.ä. gab.

7. Fazit

Den Entschluss für ein Auslandssemester nach Groningen zu gehen habe ich nie bereut. Mein Englisch hat sich gefestigt, und man fühlt sich nach einem halben Jahr im Ausland auch automatisch selbstsicherer mit der Fremdsprache. Das ganze Semester war eine tolle Zeit, wenn auch die Uni sehr anspruchsvoll war. Ich habe viele neue Freunde gefunden, die ich auch jetzt nach Beendigung des Erasmus Semesters schon im Ausland besuchen war. Alles in allem würde ich es genau so wieder machen, und auch jedem nur ans Herz legen. Momentan würde ich sogar in Erwägung ziehen, meinen Master in den Niederlanden zu machen, da ich sehr überzeugt von dem niederländischen Bildungssystem bin, wenn auch die Studienkosten deutlich höher sind als in Deutschland.

